

Die Vortragsreihe wird ermöglicht
mit freundlicher Unterstützung von:



ARTS CLUB BERLIN im Verein Berliner Künstler

Schöneberger Ufer 57
10785 Berlin

Tel +49 30 26 12 399

info@vbk-art.de

www.vbk-art.de

[f](#)@vbkgalerie [in](#)@verein_berliner_kuenstler

[yt](#)@vereinberlinerkuenstler7926

Verkehrsverbindungen

Bushaltestelle: Potsdamer Brücke, M29, M48, M85

Gegenüber Neue Nationalgalerie Berlin

In der Nähe Kulturforum am Potsdamer Platz

ARTS CLUB BERLIN

ist eine Initiative der Künstler*innen des VBK.

Im Oktober 2012 ins Leben gerufen und als ein kommunikatives Forum konzipiert, schafft der ACB einen offenen Treffpunkt für internationale und Berliner Kulturschaffende. Durch regelmäßige Vorträge und Diskussionsabende fördert der Club die interdisziplinäre, kultur- und generationsübergreifende Verständigung.



OKTOBER

Montag, 16.10.23

Digitale Archive und Archive der Zukunft

Daniel BURCKHARDT

Wissenschaftshistoriker und Programmierer

Vor 25 Jahren veröffentlichte Lev Manovich seinen wegweisenden Artikel „The Database as a Symbolic Form“. Die hohen Erwartungen in Kunst und Unterhaltung an die mittlerweile nicht mehr so „neuen Medien“ wurden mit Ausnahme von Computerspielen bislang kaum erfüllt. Der darin beschriebene kulturelle Algorithmus des Computerzeitalters, der von der Realität – einem Werk oder einer Ausstellung – über Medien wie Kataloge und Daten zu Datenbanken führt, bleibt jedoch eine prägnante Beschreibung für die digitale Dokumentation, Erforschung und Vermittlung künstlerischer Aktivitäten. In diesem Vortrag werden anhand konkreter Datenbanken Schnittstellen, Austauschformate und Normdaten vorgestellt, die als Fundament für eine verteilte aber dennoch vernetzte digitale Kunstgeschichte dienen können.

Projektleitung
Sabine Schneider, Martin Wellmer

Produktionsleitung
Katarzyna Sekulla

Flyergestaltung
jackowska-studio.com



NOVEMBER

Montag, 13.11.23

„Künstlernachlässe zu Lebzeiten, warum nicht?“

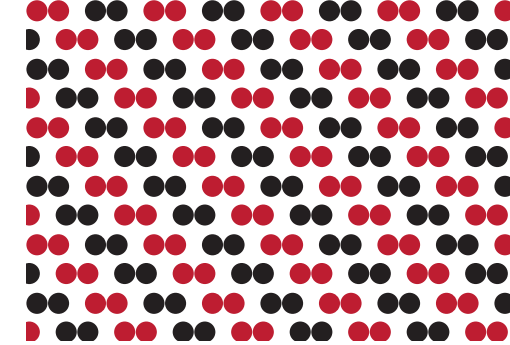
Thomas KUMLEHN

Fachberater, Private Künstlernachlässe
im Land Brandenburg e.V.

Die Initiative „Private Künstlernachlässe im Land Brandenburg“ entstand im Mai 2011. Am 31. Januar 2015 gründete sich der gleichnamige Verein, dem bis heute knapp 50 Mitglieder angehören. Der kaum beleuchtete Quellenwert von Künstlernachlässen für die regionale Zeit-, Kultur- und Kunstgeschichte war die Motivation, eine neue Infrastruktur zur Nachlasserfassung entstehen zu lassen. Ebenso intensiv sensibilisiert der Verein arbeitende Künstlerinnen und Künstler für die eigene Werkerfassung. Denn sie ist der Schlüssel für eine zukünftig effektive Betreuung von Künstlernachlässen durch die Erben und fachlichen Rat. Das Zitat der Überschrift stammt von der Künstlerin Tina Flau (*1962).

Bis auf die Eröffnungsveranstaltung am Dienstag, 25.04.23 finden alle Veranstaltungen des ACB immer montags statt. Alle Veranstaltungen des ACB beginnen um 19:30 Uhr in der Galerie Verein Berliner Künstler Schöneberger Ufer 57, 10785 Berlin. Einlass ab 19:00 Uhr, Eintritt frei.

Während der Veranstaltungen werden Bild- und Videoaufnahmen angefertigt und ggf. veröffentlicht.



FINDEN RETTEN BEWAHREN ZEIGEN

Programm
April/Mai/Juni
und
Sept/Okt/Nov
2023

ARTS CLUB BERLIN
im Verein Berliner Künstler

FINDEN RETTEN BEWAHREN ZEIGEN

Spots auf Aspekte von Archiv, Sammlung, Werkverzeichnis

Der umfangreiche Komplex ARCHIV, SAMMLUNG, ARCHIVARISCHE ARBEIT, DOKUMENTATION künstlerischer Arbeit wird beleuchtet und kontextualisiert die Archivarbeit des VBK. Ausgehend von der Arbeit im und mit dem Archiv und der Sammlung des Verein Berliner Künstler im HAUS DER KÜNSTLER wird der Bogen weiter gespannt. Historische und aktuelle Bezüge zu Künstlerarchiven, zu Sammlungen, zur Arbeit mit Werkverzeichnissen, zu archivarischer Praxis im weitesten Sinne, erläutern die Relevanz zur Rettung und Bewahrung von Kulturgut.

Angesichts weitreichender Veränderungen innerhalb der Archivarbeit, den Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Konservierens von Archivalien und Daten sowie dem Zwang, mit technischen Mitteln immer wieder neue Methoden zu entwickeln bzw. die technischen Möglichkeiten des Archivierens anzupassen, wird die Aufmerksamkeit in der Arbeit mit den Zeugnissen der Vergangenheit immer wichtiger.

Neben den Berichten und Bestandsaufnahmen, die nah an den Prozessen der künstlerischen Arbeit orientiert sind, werden Beispiele von systematischer Konservierung und unterschiedliche Methoden des Sammelns referiert.



APRIL

Dienstag, 25.04.23

The Archival (Re-)Turn. Von der Archival Art zur Archival Critique

Prof. Dr. Knut EBELING

Medientheorie und Ästhetik. Theorie und Geschichte / Kunsthochschule Weissenensee

Der Beitrag versucht eine Situierung archivalischer Kunstpraktiken im zeitgenössischen Kunstfeld: Nach der künstlerischen Beschäftigung mit Praktiken der Ablage, Speicherung und Übertragung von Daten, die allgemein unter dem Schlagwort des Archival Turn verhandelt wurde, hat gegenwärtig die Reflexion von deren machtheoretischen und -politischen Effekten zugenommen. Insbesondere vor dem Hintergrund der postkolonialen Theorie ist die Beschäftigung mit postkolonialen Archiven und die Frage nach Counter- oder gar Non-Archives zentral geworden, die unter dem Stichwort einer „Archival Critique“ verhandelt werden. Ästhetisch signifikant ist dabei die Verschiebung von einer nüchternen Datenästhetik mit ihrem Verzicht auf Narration zu narrativen und poetischen, spekulativen und fabulierenden Praktiken des „performing the archive“.



MAI

Montag, 15.05.23

Dokumentation der Rettung von kriegsbedrohtem Kulturgut in der Ukraine

Dr. Johannes NATHAN

Kunsthistoriker, Mitglied der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft e.V und der Steuerungsgruppe des Ukraine Art Aid Center (UAAC)

Der vor über einem Jahr begonnene russische Angriffskrieg gegen die Ukraine richtet sich unter anderem gegen Infrastruktur und zivile Einrichtungen. Davon betroffen sind auch Kultureinrichtungen (Museen, Bibliotheken, Archive) und Denkmäler. Hierbei handelt es sich nicht nur um Kollateralschäden der Kampfhandlungen, sondern um gezielte Angriffe und Verschleppungen von Kulturgütern, die für die Bevölkerung der Ukraine identitätsstiftend sind. Der Vortrag schildert Werdegang und Arbeitsweise des Ukraine Art Aid Center/UAAC und reflektiert die Bedeutung des Kulturgutschutzes für das kulturelle Gedächtnis der Ukraine und für die Moral ihrer Bevölkerung. Das UAAC schickt Hilfsgüter, z.B. Verpackungsmaterialien, Feuerlöscher, Klimageräte und Generatoren, etc. an Kultureinrichtungen in der Ukraine – 2022 waren es mit Hilfe großzügigen Spenden und Mitteln der Bundesregierung mehr als 1500 Paletten / 250 Tonnen, die durch Fachkolleginnen und -kollegen vor Ort gezielt an rund 400 Institutionen im Land verteilt wurden. Außerdem unterstützt das UAAC gezielt Projekte, die dem Kulturgutschutz in der Ukraine gelten.



JUNI

Montag, 26.06.23

Das Archiv und die Kunstsammlung des Verein Berliner Künstler

Jan MARUHN

Kunsthistoriker

Archive bewahren vor allem die Vergangenheit und doch haben sie immer auch eine Zukunft, denn jede Generation muss entscheiden, wie sie das Archiv versteht und wie sie es zeigen will. Im Rahmen des

Neubaus von Archivräumen für das Archiv und die Kunstsammlung des Vereins Berliner Künstler im HAUS DER KÜNSTLER wird das Verhältnis einer Verschränkung von Vergangenheit und Zukunft in diesem Jahr erneut gestellt. Architektonische und konservatorische Fragen spielen genauso eine Rolle wie Fragen zur analogen und digitalen Präsentation eines Künstlerarchivs in Besitz und Verwaltung des ältesten Künstlervereins in Deutschland. Eine Einführung in Geschichte, Gegenwart und Zukunft



SEPTEMBER

Montag, 04.09.23

Berlin – Welthauptstadt des Vergessens

Dr. Benedikt GOEBEL

Stadthistoriker

Nirgendwo wird leidenschaftlicher vergessen als in Berlin. Wie im antiken Troja liegen neun Stadtepochen unter dem heutigen Berlin, der Welthauptstadt des Vergessens. Die Gewaltexzesse des letzten Jahrhunderts haben viele Menschen aus Berlin vertrieben oder sie ermordet, aber auch Archivalien, Kunstwerke und Gebäude vernichtet. Aus den spärlichen Resten in den Archiven gilt es eine Erinnerung zu formen, die einige der Lücken schließt – zumeist nur auf Papier oder digital. In besonderen Fällen aber muss die Erinnerung verräumt werden, um zurück ins Kulturelle Gedächtnis zu gelangen.